



**Tag der Posaunenchöre am 3. April 2011**

**Entwurf für den Gottesdienst**

## **Zum Anlass:**

Im Jahr 2009 wurde zum ersten Mal ein „Bläsersonntag“ oder ein „Tag der Posaunenchöre“ – je nach örtlicher Umsetzung – gefeiert. Am 3. April findet diese gemeindeübergreifende Feier zum dritten Mal statt. Für den Sonntag ist eine freie Kollekte angesetzt. Bereits im Oktober 2010 haben wir uns an alle uns angeschlossenen Posaunenchöre darum gebeten, dass sie sich bei ihren Kirchenvorständen für eine Kollektenwahl für die „Stiftung Posaunenwerk“ an diesem Sonntag stark machen. Wir hoffen, das ist angekommen. Einen Abkündigungstext finden Sie weiter unten.

Dieser Gottesdienstentwurf ist als frei zu bearbeitende Gestaltungshilfe gedacht. Achtung: Sie ist so konzipiert, dass sie ebenso von Gemeinden ohne Posaunenchor übernommen werden kann. Darum senden wir den Entwurf über die Kirchen(kreis)ämter an alle Gemeinden!

Der riesige Erfolg der beiden vorausgegangenen Jahre ermutigt uns, die Aktion des Bläsersonntags fortzuführen. Sie werden allerdings sehen, dass der dazugehörige Gottesdienstentwurf auf einen besonderen Tag gemünzt ist. Sie können ihn gerne abwandeln.

*Praktischer Hinweis:* Wenn Sie diesen Gottesdienst im PC bearbeiten und verändern oder Texte für den Vortrag im Gottesdienst vergrößern möchten, senden wir Ihnen das Modell auch im Word-Format als E-Mail-Anlage zu. Richten Sie Ihre Anforderung bitte an: [posaunenwerk@michaeliskloster.de](mailto:posaunenwerk@michaeliskloster.de)

Dieser Entwurf wurde gemeinsam erstellt von Landesposaunenwart Reinhard Gramm (Musik), P. i.R. Dr. Hartmut Burbach (Predigtgedanken) und P. Wolfgang Gerts (Liturgischer Rahmen und Manuskript).

## Sie finden hier:

- 03 Eine thematische Einstimmung
- 04 Einen detaillierten Ablaufplan mit allen Texten
- 08 Predigtgedanken zum Wochenlied
- 15 Einen Ablaufplan für Mitwirkende
- 16 Einen „Bläserleitzettel“

### *Thematische Einstimmung:*

## **Motiv „Freude und Passion“ am Sonntag Lätare**

Ein Sonntag der Passionszeit zwar, aber ein fröhlicher; man nennt ihn auch „das kleine Ostern“. Der Name ist entlehnt aus einem biblischen Zitat (Jes. 66, 10): „*Freut* euch mit Jerusalem.“ – So sind die Lesungen und Predigttexte des Tages auch geprägt von Barmherzigkeit (Jes. 54, 7-10) und hoffnungsvollem Gotteslob (2. Kor 1,3-7), Wachstum und Nachfolge (Johannes 12, 20-26). Letzterem Text entnommen ist auch der Wochenspruch „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ (Johannes 12,24) Dem Motiv des Wochenspruches folgt eines der beiden vorgeschlagenen „Wochenlieder“: EG 98: „Korn, das in die Erde“. Auch das andere Wochenlied „Jesu, meine Freude“ verbindet Passion und Freude, wie der Sonntag es vorgibt.

Ansonsten ist bedeutsam, dass die wegen des späten Osterfestes sehr spät liegenden Sonntage der Passionszeit schon erlauben, dass wir einen Gottesdienst im erwachenden Frühling feiern. Damit verbindet sich die Jahreszeit und das Liedmotiv: genau in dieser Zeit können wir beobachten, wie der grüne Halm wächst, der einmal zum vollen Weizen wird. Das Lied bewahrt uns davor, in Naturbetrachtungen stecken zu bleiben: Das Wachstum des zarten Halmes und das Wachstum des Glaubens haben ein Ziel, womit wir wieder bei Ostern wären, dem Tag der Auferstehung.

So bemühen wir uns, auch in der Auswahl der Texte diese Linie nachzuzeichnen: wir feiern mit der Gemeinde das kleine Ostern. Dazu passt dann auch in der Passionszeit sehr gut ein Posaunenchor und Passionsmusik mit Kreuzen! Allegorisch dabei auch an ein Wachstum der Bläserarbeit und eine zukunftssichernde Stiftung zu denken, mag nicht ganz verboten sein.

Musikalische Hinweise von LPW Reinhard Gramm werden auf einem extra Blatt an die Posaunenchor weitergegeben, werden aber auch gerne auf Anforderung Organist(inn)en möglichst online abgegeben. Knappe Hinweise im Stil eines „Bläserleitzettels“ finden Sie auf S. 16.

Der Gottesdienstentwurf ist also nicht gedacht als Empfehlung ausschließlich an Gemeinden mit Posaunenchor. Im Gegenteil:

- Die kirchenmusikalischen Hinweise sollen allen musikalisch Beteiligten dienen. Als einheitliche Grundlage werden diesmal Choräle des EG verwandt (Posaunenchoralbuch).
- Die Arbeitshilfe wird dieses Mal nicht getrennt für Geistliche und Posaunenchor bzw. Organisten erstellt, sondern gemeinsam. Es wird darum am Ende sowohl ein „Ablauf für Mitwirkende am Gottesdienst“ wie auch ein „Bläser- (und Organisten-) Leitzettel“ angefügt. Diese sind natürlich nur als Vorschläge gedacht.
- Musikalisch wie textlich ist selbstverständlich jede Abweichung erlaubt!

## **Ablaufplan** (detailliert; Übersichten siehe unten)

Bläservorspiel: La Mantuana, Näheres s.u.

## **Freie Begrüßung**

## **Eingangslied EG 454, 1-6 Auf und macht die Herzen weit**

**Psalmgebet Psalm 84 (EG 734) - gesprochen im Wechsel**

**Wohl denen, die in deinem Hause wohnen** *(Überschrift; nicht sprechen)*

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;  
mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden  
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -  
deine Altäre, Herr Zebaoth,  
mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!

**Gloria: Laudate omnes Gentes, EG 181.6**

**Entfaltetes Kyrie**

(Liturg:) Herr, wir suchen Sicherheit, wir wollen nichts riskieren, wir halten fest, was wir haben. Von solchen Zwängen möchten wir uns lösen. Wir bitten dich:

Kyrie EG 178,12

Wir versuchen, unser Gesicht zu wahren, wir wollen immer gut dastehen, wir achten auf unsere Erscheinung. Herr, gib uns den Blick für den anderen. Wir bitten dich:

Kyrie EG 178,12

Herr, nimm uns an die Hand, dass wir mit dir auch die gewagten Schritte gehen. Dass wir hergeben und loslassen, dass wir uns einsetzen und freimütig Neues wagen. Wir bitten dich:

Kyrie EG 178,12

**Salutatio - Begrüßung**

Liturg/Gemeinde: Der Herr sei mit euch! /Und mit deinem Geist!

Liturg: Lasst uns beten!

**Eingangsgebet**

Herr Jesus Christus,  
Dich halten wir für unsere Stärke – wie wir eben gesprochen haben. Darum bitten wir Dich: Behalte uns auf allen Wegen in Deinen Augen, damit wir die Richtung finden zu einer besseren Gemeinde und einer besseren Welt. Wir bitten dich: Schenke uns im Leben den Hauch von Auferstehung, der uns und andere lebensfroh macht. Amen

### Lesung der Epistel 2. Kor. 1, 3-7

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,

4 der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

5 Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.

6 Haben wir aber Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil. Haben wir Trost, so geschieht es zu eurem Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden.

7 Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: wie ihr an den Leiden teilhabt, so werdet ihr auch am Trost teilhaben.

### Lied EG 398, 1-2 In dir ist Freude

### Lesung des Evangeliums Johannes 12, 20-26

20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest.

21 Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.

22 Philippus kommt und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter.

23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

25 Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's erhalten zum ewigen Leben.

26 Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

### Lied EG 396, 1.2.6 Jesu meine Freude

### Credo – Glaubensbekenntnis

(bei örtlichem Bedarf in den hinteren Teil des Gottesdienstes umstellen)

### Lied EG 98 Korn, das in die Erde

### Predigtgedanken zum Wochenlied EG 98: Korn, das in die Erde

(Vorbemerkung: Das Wochenlied zu Lätare ist erfreulich oft in Predigten ausgelegt worden. Exemplarisch sei hingewiesen auf die „Suche“-Möglichkeit der Göttinger Predigten im Internet. Vgl. auch die Interpretation von Ulrich Lieberknecht, in: Liederkunde zum Ev. Gesangbuch, Heft 2, Göttingen 2001, S. 62-65)

I

Auf Konfirmandenfreizeiten haben wir das Brot für das Abendmahl immer selbst gebacken. Es wurde mit dem Kreuz gezeichnet.

Mit dem fertigen Brot vor Augen verfolgten wir den Weg des Weizenkorns.

Das Lied von Jürgen Henkys: „Korn, das in die Erde“ begleitete uns dabei und brachte uns dem Verstehen der Botschaft des Abendmahls näher.

Wie auf einem weit geöffneten Flügelaltar entstand vor uns durch die biblisch-beziehungsreiche Sprache dieses Liedes die Leidens- und Hoffnungsgeschichte des Christus.

Durch die sprechenden Bilder wird diese Geschichte transparent für das Ostergeschehen.

Es ist ein Lied noch erst für die leisen Töne und Klänge.

Es ist ja auch erst „Laetare“, das „kleine Ostern“ in der Mitte der Fastenzeit.

II

Unser Lied verkündigt in dem Reichtum seiner Assoziationen die Christusgeschichte;

es ist in dieser inneren und äußeren Dramatik aber **seine** Geschichte.

Nichts braucht hier wiederholt zu werden.  
Wege in neues Leben können frei begonnen werden.  
„Liebe wächst wie Weizen“: dieser Refrain begleitet schon von Beginn an alle drei Strophen.

Die Begegnung mit dem Leiden aber wird nicht ausbleiben.  
Sie wird eigene Lebenssituationen anklingen lassen.  
Christus, der Bruder im Leiden, ist seinen Menschen darin sehr nahe.

Aber die Strahlen des Ostermorgens scheinen schon auf.  
Mit unserem Lied beschreiben wir eine Zukunftsgeschichte.  
Bereits mit der ersten Strophe singen wir:  
„Liebe lebt auf, die längst erstorben schien“.  
Auf versöhnliches Heil-Werden kann vertrauensvoll gehofft werden.

Die Geschichte des Leidens Christi legt dafür den Grundstein; den Grundakkord für den Ostermorgen; sie ist der Eckstein, auf dem alles Leben nach ihm nach der Hoffnung greifen kann.

Diese Verheißung ist eingebunden in sein: „Für euch!“ Sie durchdringt ein neues Leben wie Sauerteig das Brot.

Wie können wir uns das vergegenwärtigen?

III

Morgen, am 4. April (1968) erinnern wir uns an die Ermordung von Martin Luther King.  
Von ihm ging ein neues Hoffen aus.  
Diese Hoffnung bewährte sich auch noch nach seinem Lebensende.  
Die Träume der Hoffnung begannen, sich durchzusetzen.

Heute gibt es immer noch und schon wieder gezielte Fadenkreuze auf der Landkarte und in den Lebensgeschichten von Menschen.

Die Schüsse von Tuscon in Arizona haben viele Menschen aufgerüttelt.  
Es ist deutlich geworden, wie zerbrechlich friedvolles Leben, wie gefährdet ein freies und fürsorgliches Miteinander ist.  
Fadenkreuze sind die Nägelmale der heutigen Zeit.

Aber die Träume der Hoffnung dürfen nicht abbrechen!  
Es muss wieder und weiter gesagt werden:  
Da ist **einer** gestorben; für **alle**.  
Dieses Bekenntnis verlangt nach Geltung in der Welt.  
Das wird uns Mut geben zum Widerstehen.  
Widerstehen gegen dummes Getue und fanatisches Wüten.  
Da ist Toleranz schon fast zu wenig.  
Respekt und Wertschätzung sind größere Aufgaben; sind eine entschiedenere Selbstverpflichtung.

Das Brot der Hoffnung will geteilt werden; geschwisterlich wäre zu eng; auch jenseits der Sympathie verlangt es nach einer solchen gemeinsamen Lebenszuwendung, die Distanzen und auch Grenzen überwindet.  
Das wird „in den Morgen drängen“.  
Der Weg des Kornes ist es, durchzuberechnen ins Licht.

IV

„Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“  
Haben wir Erfahrungen damit?

Stellvertretend für viele aus unserer unmittelbaren Vergangenheit und unserer Gegenwart gebe ich die Erfahrung einer sorbischen Lyrikerin (geb. 1951) weiter:

Roza Domascyna<sup>1</sup>: „Zeilebration

wir haben gebacken  
weiches weißes brot das zufrieden macht  
brot für die brottasche

weißt du noch wie wir fuhren  
auf dem containerschiff in Gdynia stolz  
wie die Spanier rotes halstuch weiße bluse  
träumten wir uns ans andere ende der welt  
Crusoe waren wir und Karl May seine bücher  
unterm ladentisch kaufte großmutter  
für gutes geld  
aber papier hat keine geduld  
und den abstand zwischen zwei punkten  
kann man durch geschwindigkeit  
nicht schmelzen

im grunde sind wir noch die kinder  
vom schiff das uns zum tanken mitnahm  
doch wenn die tochter in der wirform spricht  
meint sie uns nicht mit

weißt du noch wie wir russisch lernten  
in Polen um Gottes willen kein deutsch  
in Serbien reden die kinder nun englisch

du segnest den laib mit dem messer  
reichst zuerst der großmutter ein stück  
wie immer siehst du zu wie sie zitternd  
in zeitlupe den mund sich zur hand führt  
in den augen die freude am brot

(2007)“

*Dr. Hartmut Burbach*

---

<sup>1</sup> Aus: In diesem Land, Gedichte aus den Jahren 1990-2010, hrsg. v. Michael Lentz und Michael Opitz, Frankfurt 2010, S. 91 f

**Bläsermusik oder freie Musik**, z.B. We shall overcome, s.u.

### **Bekanntmachungen, darunter:**

#### *Ansage des Dankopfers*

Das heutige Dankopfer ist heute als Zustiftung zur "Stiftung Posaunenwerk (der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers)" bestimmt. Der Förderverein für das Posaunenwerk dankt allen Gemeinden, die die Stiftung bisher mit Spenden und Kollekten unterstützt haben. Verein und Stiftung haben es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem die Jungbläserausbildung zu stärken, zum Beispiel die Anschaffung von Notenmaterial und Instrumenten zu unterstützen. Sobald wie möglich will die Stiftung auch zur Erhaltung der Stellen der Landesposaunenwarte beitragen. Rund 650 Chöre gibt es in unserer Landeskirche, an die 13000 Bläserinnen und Bläser jeden Alters. Viele von ihnen gestalten die Gottesdienste an diesem Sonntag mit. Durch unser Dankopfer tragen wir auf lange Sicht dazu bei, dass dieses Markenzeichen der Evangelischen Kirche erhalten bleibt.

#### *Örtliche Bekanntmachungen*

*Hier sind auch Ehrungen und Danksagungen an Bläser/Mitarbeiter möglich.*

(Wo im örtlichen Gebrauch Abkündigungen und Fürbittengebet durch ein Lied getrennt werden, schlagen wir vor:

#### **Lied EG 97, 1-3 und 6 Holz auf Jesu Schulter)**

## **Fürbittengebet** (gedacht für drei Sprecher)

Unter Verwendung von Liturgieentwürfen für das Kirchenjahr; 1985

I Unser Gott, dich suchen wir in den Stürmen und in den Erschütterungen,  
dich suchen wir, wenn es brennt und wir uns fürchten

- vor den mächtigen Gegenspielern,
- vor der Wahrheit, die wir meinen sagen zu müssen
- vor den Folgen, die unser Auftreten haben kann,

Dich suchen wir.

Wir singen gemeinsam (EG 789.5):

*Unsere Augen sehn stets auf den Herren...*

II Unser Gott, dich suchen wir, wo wir einen brauchen, der kommt und uns  
tröstet; als einen, der uns Mut einflößt,

- damit wir lauschen lernen auf deine Stimme;
- damit wir schauen können auf deinen Weg unter den Irrwegen unserer  
Zeit;
- damit wir uns aufmachen und dir dahin folgen, wohin Jesus gegangen  
ist.

Dich suchen wir.

Wir singen gemeinsam (EG 789.5):

*Unsere Augen sehn stets auf den Herren...*

III Unser Gott,  
dich suchen wir auch im anderen, und so beten wir

- für die Mutlosen;
- für die an der Härte des Lebens Zerbrochenen;
- für die vielen mit einem kranken Herzen;
- für die wenigen und einsamen Propheten unserer Tage.

Dich suchen wir.

Wir singen gemeinsam (EG 789.5):

*Unsere Augen sehn stets auf den Herren...*

Lasse dich von uns finden. Wir beten zu Dir mit den Worten Deines Gebets:

## **Vaterunser**

### **Lied zum Ausgang: EG 163 Unsern Ausgang segne Gott**

#### **Sendung und Segen**

(Beispiel nach Christel Voß-Goldstein in „Der Gottesdienst, Gütersloh“:)

Gott allen Trostes, segne uns und behüte uns;  
Begleite uns mit deiner Liebe, die uns trägt und fordert;  
Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,  
denn deine Güte schafft neues Leben;  
wende dein Angesicht uns zu  
und schenke uns Heil;  
lege deinen Namen auf uns,  
und wir sind gesegnet.

Amen

#### **Bläsernachspiel: Dorische Intrade, Näheres s.u.**

	<p>Der Förderverein Posaunenwerk Hannover e.V. und das Michaeliskloster Hildesheim präsentieren <b>„Himmelwärts.“</b> <b>Musik und Worte für die Seele“.</b></p> <p>Die CD enthält Choralvorspiele und Choräle, eingespielt von den Landesposaunenwarten, dazu meditative Gedanken und Lesungen von Dr. Margot Käßmann. Sie kostet 12,95 Euro (zzgl. Versand). Der Erlös kommt der Stiftung Posaunenwerk und damit vor allem der Nachwuchsarbeit zugute.</p> <p><b>Bestellung:</b> E-Mail: <a href="mailto:posaunenwerk@michaeliskloster.de">posaunenwerk@michaeliskloster.de</a>, Tel: 05121 / 6971-400.</p>
--	---

(Neuaufgabe März 2010)

## Ablaufplan für Mitwirkende (Angaben zur Musik siehe rechts)

(Bläser-) Vorspiel

Freie Begrüßung

Eingangslied EG 454, 1-6

Psalmgebet Psalm 84 – EG 734 – gesprochen im Wechsel

Gloria EG 181.6

Entfaltetes Kyrie EG 178,12 und Begrüßung

Eingangsgebet

Lesung der Epistel 2. Kor. 1, 3-7

Lied EG 398, 1-2 In dir ist Freude

Lesung des Evangeliums Johannes 12, 20-26

Lied EG 396, 1.2.6 Jesu meine Freude

Credo

Lied EG 98 Korn, das in die Erde

Predigt

(Bläser-) Musik

Bekanntmachungen, darunter: *Ansage des Dankopfers*, Örtliche Bekanntmachungen.  
Hier sind auch Ehrungen und Danksagungen an Bläser/Mitarbeiter möglich.

(Möglich: Lied EG 97, 1-3 und 6 Holz auf Jesu Schulter)

Fürbittengebet mit Einschüben EG 789.5, Vaterunser

Lied EG 163 Unsern Ausgang

Sendung, Segen, Nachspiel

Bläserleitzzettel – Bläsersonntag Lätare, 03.04.2011

## Hinweise für Bläser und Organisten

Bläservorspiel Doppelchor „La Mantuana“

Bläserheft für Kirchentage II, S. 24

Alternativ: *Wie lieblich sind deine Wohnungen*

Bläserheft für Kirchentage III, S. 10

Eingangslied EG 454, 1-6; Auf und macht die Herzen weit VfB 454

\* PCB 454 Alternativ: *TdH 1*, S. 36 ff

Laudate omnes gentes EG 181.6 PCB 181.6 (oder a capella)

Entfaltetes Kyrie mit EG 178.12 und Begrüßung PCB 178.12 (oder a capella)

Lied EG 398, 1+2; In dir ist Freude VfB 398

PCB 398

Lied EG 396, 1-2+6; Jesu, meine Freude VfB 396

PCB 396

Lied EG 98, 1-3; Korn, das in die Erde VfB 98

Bläsermusik We shall overcome

zwei oder drei, S. 85 oder PCB 616

(Möglich: Lied EG 97, 1-3+6; Holz auf Jesu Schulter VfB 97

PCB 97)

Fürbitten mit Einschüben EG 789.5 EG 789.5

(4stg. Satz im EG, steht nicht im PCB)

Lied EG 163, 1; Unsern Ausgang segne Gott PCB 161

(ohne Vorspiel)

Bläsernachspiel Dorische Intrade

LOB II, S. 318 oder LOB III, S. 244

\* Zu allen hier vorgeschlagenen EG-Lieder findet man auch Begleitsätze in „Bläser-Begleitsätze für tiefe Stimmen“ zum Evangelischen Gesangbuch, Strube Verlag Edition 2211

(„Vollversion Bläserleitzzettel! auf extra Blatt verfügbar!“)